

KINDERWELT - BUCHHOLZ

# Konzeption der Kinderwelt-Buchholz

---

Arbeit und Organisation der Kita

Jana Sauerbrei

06.10.2020



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| 1. Trägerschaft .....                             | 2  |
| 2. Lage der Kita.....                             | 2  |
| 3. Aufnahmeverfahren .....                        | 2  |
| 4. Rahmenbedingungen .....                        | 3  |
| 5. Elternpartnerschaft .....                      | 7  |
| 6. Eingewöhnung in den Kita-Alltag.....           | 8  |
| 7. Bildungsziele .....                            | 9  |
| 8. Dokumentation .....                            | 13 |
| 9. Vorschulprogramm.....                          | 14 |
| 10. Zusammenarbeit mit der Grundschule .....      | 15 |
| 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen..... | 16 |

## 1. Trägerschaft

Der Träger der Kinderwelt-Buchholz ist, seit Eröffnung am 01.01.1972, die Stadt Buchholz in der Nordheide. Es handelt sich somit um eine städtische Kindertagesstätte. Sie ist eingegliedert in den Fachdienst „Familie und Kinder“. Die fachliche und personelle Aufsicht obliegt der Leitung der Einrichtung.

## 2. Lage der Kita

Die Kinderwelt befindet sich im Norden von Buchholz in der Nordheide, in einem Wohngebiet. Das Stadtzentrum ist fußläufig zu erreichen. In unmittelbarer Nähe der Einrichtung befinden sich mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Spielplätze, wie auch eine Seniorenresidenz. Eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs ist nur 200m entfernt.

## 3. Aufnahmeverfahren

Nach Anmeldung des Kindes erfolgt umgehend die Aufnahme auf die Anmeldeliste. Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Alter der Kinder. Ausnahmen bilden Geschwisterkinder, innerhalb der Einrichtung wechselnde Kinder und Notfälle.

Ganztagsplätze werden nur an Berufstätige vergeben. Die Aufnahme der Krippenkinder erfolgt nach Alter und Gruppensituation.

## 4. Rahmenbedingungen

### Alter der Kinder

Im Elementarbereich werden Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

In der Krippe werden Kinder von 8 Wochen bis 3 Jahren betreut.

### Räumlichkeiten

Die Kinderwelt besteht aus zwei Gebäuden, einem Haupthaus für den Elementar- und den Krippenbereich sowie einem Nebengebäude für eine weitere Krippengruppe.

Im Haupthaus befinden sich 23 Räume.

Im Erdgeschoß sind dies:

- 2 Krippen-Gruppenräume (Quilix und Boldix)
- 2 Krippen-Schlafräume
- 2 Waschräume
- 1 Eingangshalle
- 1 Büro
- 1 Küche
- 1 Materialraum
- 1 Mehrzweckhalle
- 1 Kleingruppenraum

Im Obergeschoß befinden sich:

- 3 Elementar-Gruppenräume (Kalix, Dimox und Umix)
- 3 Waschräume
- 1 Bistro

- 1 Mitarbeiterzimmer
- 1 beispielbarer Flur
- 1 Kleingruppenraum
- 1 Materialraum

Im Nebengebäude befinden sich insgesamt 6 Räume.

- 1 Gruppenraum (Lubix)
- 1 Schlafrum
- 1 Waschräum
- 1 beispielbarer Flur
- 1 Mitarbeiterraum mit kleiner Materialkammer
- 1 Küche

## **Außengelände**

Das Außengelände der Kinderwelt wurde kindgerecht gestaltet. Es gibt Gelegenheit zum Spielen im Sand, zum Schaukeln, zum Klettern, zum Toben, zum Fußball, zum Hügel erklimmen, zum Röhren durchlaufen, zum Ausruhen und vielem mehr.

## **Personal**

In der Kinderwelt arbeiten pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen.

- 1 Fachwirtin im Sozial und Gesundheitswesen / Erzieherin (Leitung)
- 13 staatlich anerkannte Erzieherinnen (1 ständige Vertretung der Leitung, 6 Gruppenleitungen, 2 Fachkräfte für Kleinstkindpädagogik)
- 4 staatlich anerkannte Kinderpflegerinnen
- 5 sozialpädagogische Assistentinnen

- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Hausmeister
- 1 ehrenamtliche Mitarbeiterin
- zahlreiche Praktikanten (die Anzahl wechselt jährlich)

Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil und wird alle zwei Jahre in 1. Hilfe am Kind geschult.

### **Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten der Kinderwelt orientieren sich an den Bedürfnissen der Eltern.

Die Kinderwelt hat eine zweiwöchige Sommerschließzeit (orientiert sich am Schuljahr) und Schließzeiten über die Weihnachtsfeiertage sowie einzelne Schließtage.

- Montag bis Freitag 7 Uhr - 17 Uhr geöffnet
- Kernzeit aller Elementargruppen Ganztagsgruppen 8- 15 Uhr,  
Krippe 8 – 15 Uhr
- Gruppenübergreifender Frühdienst 7 – 8 Uhr halbstündlich und tageweise buchbar
- Gruppenübergreifender Spätdienst 15 – 17 Uhr halbstündlich und tageweise buchbar

Das angebotene Gutscheinsystem des Trägers ermöglicht eine flexible Buchung. Hierüber informieren wir Sie bei Bedarf gern ausführlich.

## Kitagebühren

Die Grundlage für die Höhe der Kitagebühren bildet das Familieneinkommen.

Informieren Sie sich gern unter

[www.buchholz.de/medien/dokumente/kindergartengebuehrensatzung\\_fassung\\_01.08.2011.pdf?20120427050131](http://www.buchholz.de/medien/dokumente/kindergartengebuehrensatzung_fassung_01.08.2011.pdf?20120427050131) .

## Bring- und Abholsituation

Ihr Kind sollte bis kurz vor 8:30 Uhr in der Kinderwelt angekommen sein. 8:30 Uhr finden die Morgenkreise statt. Alle Kinder sollten daran **unbedingt** teilnehmen. Falls Sie sich einmal verspäten, dann warten Sie bitte in der Garderobe, bis der Morgenkreis beendet ist.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie die Kinder nicht **vor** und **nach** der gebuchten Betreuungszeit bringen oder abholen. Dies ist in jedem Fall kostenpflichtig. Hierfür nutzen Sie gern die angebotenen Betreuungsgutscheine.

Wenn Sie sich ausnahmsweise verspäten, dann rufen Sie bitte an, denn Ihr Kind wartet auf Sie!

Bitte geben Sie zu Beginn der Kitazeit an, wer berechtigt ist Ihr Kind abzuholen. Sie können die Liste jeder Zeit korrigieren. Bitte beachten Sie, Kinder dürfen **nur** von eingetragenen Personen (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises) oder mit schriftlicher Erlaubnis (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises) abgeholt werden. Telefonische oder per Mail erteilte Abholberechtigungen können leider keine Beachtung finden.

In Notfallsituationen (Unfall der Eltern o.ä.) werden wir eine Lösung finden! Wenden Sie sich in diesem Fall bitte immer direkt an die Pädagoginnen der Gruppe ihres Kindes oder an die Kitaleitung.

## 5. Elternpartnerschaft

Sie, die Eltern, und wir, das pädagogische Personal der Kinderwelt, gehen eine Partnerschaft ein, aus der Ihr Kind profitieren wird!

Die familiäre Welt ist die Basis des Kindes, von der aus das Kind sich Neues aneignen wird. Die Kita ist in der Regel die erste Einrichtung öffentlicher Erziehung und Bildung in der Ihr Kind sich, mit all seinen bisher erworbenen Kompetenzen, einbringen kann. Gemeinsam mit Ihnen begleiten wir ihr Kind auf seinem Weg durch all unsere Bildungs- und Erziehungsangebote. Dies geschieht natürlich im immerwährenden Kontakt mit Ihnen.

Eine Transparenz, in Hinblick auf die Entwicklung Ihres Kindes, ist uns sehr wichtig. Es findet mindestens einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch statt. Wir informieren Sie in diesem ausführlich über die Entwicklungsfortschritte Ihres Kindes. Gern nehmen wir uns auch ein zweites Mal Zeit für Sie.

Tür- und Angelgespräche gehören natürlich zum Kitaalltag und finden unregelmäßig statt.

Sie haben auch die Möglichkeit die Eltern der Gruppe als gewählter Elternvertreter zu unterstützen. Die Wahl der Elternvertreter findet in der Regel zu Beginn des Kitajahres statt. Eine Einladung geht allen Eltern rechtzeitig zu.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind gestalten wir zahlreiche Feste und Begegnungsmöglichkeiten oder laden Sie zum Feiern ein.

Wir legen großen Wert auf eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft mit Ihnen. Dafür braucht es, aus unserer Sicht, kein „Du“!

## 6. Eingewöhnung in den Kita-Alltag

Der Beginn der Kitazeit ist für alle Kinder ein erster großer Schritt heraus aus der Geborgenheit der Familie. Grundvoraussetzung für das Loslassen ist eine Atmosphäre von Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz. Für einen sanften Übergang von der Familie in die Kita, beziehen wir daher bewusst die Eltern in den Eingewöhnungsprozess ein. **Bitte nehmen Sie sich hierfür mindestens zwei Wochen Zeit!**

Die Eingewöhnung der Kinder in die Krippe richten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell aus. Bei dieser Form der Eingewöhnung verbringt ein Elternteil, als wichtigste Bezugsperson ihres Kindes, die ersten Tage jeweils für ein paar Stunden mit ihrem Kind in der Einrichtung, bevor dann der erste kurze Trennungsversuch innerhalb der Einrichtung startet. Lässt das Kind sich gut auf den ersten Trennungsversuch ein, werden diese in den folgenden Tagen verlängert.

Mit der Anwesenheit eines Elternteils als vertraute Bezugsperson schaffen Eltern eine sichere Basis, zu der sich das jeweilige Kind jederzeit zurückziehen kann, wenn es elterliche Nähe, Schutz und Sicherheit braucht. Langsam entstehen Kontakte, Beziehungen zwischen dem Kind und einer Erzieherin als neue Bezugsperson.

Das Ende der Eingewöhnungszeit ist gekommen, wenn das Kind ein gutes Vertrauen zu den Erzieherinnen entwickelt hat, es sich einer Erzieherin zuwendet und auch von ihr als weitere Bezugsperson trösten, beruhigen und ermutigen lässt.

## 7. Bildungsziele

Grundlage für diesen Bereich unserer Arbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Niedersachsen. Alle dort aufgeführten Bildungsziele finden sich im Kitaalltag der Kinderwelt wieder. Wir füllen diese mit Leben und unterstützen ihr Kind bei der Erreichung seiner Ziele. Die alltagsintegrierte Sprachförderung hat hierbei noch einen besonderen Stellenwert innerhalb unserer pädagogischen Arbeit.

### **Emotionale Entwicklung und Soziales Lernen**

- Stärken der Ich-Kompetenz (mich und meine Gefühle wahrnehmen)
- Soziale Kompetenz erlernen in der Interaktion mit anderen
- Achtung vor den Bedürfnissen und Grenzen anderer
- Umgang mit Konflikten
- Rücksichtnahme
- Freundschaften schließen
- Empathie
- Soziales Miteinander selbstbewusst und einfühlsam gestalten

### **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen**

- den natürlichen Wissens- und Forscherdrang umsetzen
- Eigeninitiative im Lernprozess
- Findung des eigenen Lernrhythmus
- Fehler machen und aus ihnen lernen
- altersgemäße Reflektion des Gelernten
- Freude am Lernen
- selbstbewusste Teilnahme an Entscheidungs- und Auswahlprozessen

- Kreativität bei Hypothesenbildung und Problemlösungen

### **Körper – Bewegung –Gesundheit**

- Positives Gefühl für den eigenen Körper
- Bewegungsfreude
- Gesundheitsbewusstsein
- altersgemäß entwickelte Motorik
- körperliche Geschicklichkeit
- Koordinationsfähigkeit
- Identitätsbewusstsein (Geschlecht)
- Positive Einstellung zur Körperhygiene

### **Sprache und Sprechen / alltagsintegrierte Sprachförderung**

- Erlernen der Muttersprache bzw. der Erstsprache
- Wertschätzung der jeweiligen Erstsprache des Kindes und dem entsprechenden kulturellen Hintergrund
- Positives Sprachverhalten und Vorbildfunktion des Fachpersonals
- Erschließung verschiedener Arten von Sprache (z.B. nonverbaler Kommunikation)
- gezielter Einsatz von Mimik und Gestik
- Verbindung von Sprache mit Musik (Reime, Singspiele, Lieder)
- Schaffung gezielter Sprechansätze in allen Bildungsbereichen
- Interesse an Medien wecken
- Einsatz gezielter Elemente der Sprachförderung für einzelne Kinder
- an der schulischen Bildungssprache orientierte Angebote für alle Kinder
- Evaluierung der Sprachkompetenzen unter Verwendung des „Seldak“ Beobachtungsbogens

## **Lebenspraktische Kompetenzen**

- selbstständiges Handeln
- eigenverantwortlicher und vollständiger Toilettengang
- Tisch decken
- Essenszubereitung
- Eigenverantwortliches Auffüllen des Essens
- Zähne putzen
- nach dem Weg fragen
- kennen und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Hände waschen
- An- und ausziehen

## **Mathematisches Grundverständnis**

- Kennen von Formen und Größen
- Ordnen
- Vergleichen
- Messen
- Zählen bis 20
- Verwendung von Symbolen
- Simultanes Erfassen bis 5
- Zeitverständnis

## **Ästhetischer Bildung**

- Nutzung kreativer Ausdrucksformen
- Einsatz von Schmecken, Riechen, Fühlen, Hören und Sehen
- Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen

- Nutzung verschiedener Kommunikationsformen wie Musik, Tanz, bildnerisches Gestalten
- Freude am Gestalten
- Grundlagen handwerklichen Gestaltens
- Einsatz verschiedener Gestaltungstechniken
- Eigenes Selbstbild von Ästhetik
- Kennt Theateraufführungen
- Einsatz von Musikinstrumenten

### **Natur und Lebenswelt**

- Nimmt an den Wald- und Ausflugstagen teil
- Setzt sich mit der Vielfalt der Natur und Umwelt auseinander
- Kennt Tiere / Pflanzen und deren Lebensräume
- Erforscht physikalische Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften verschiedenster Materialien
- Selbstständiges Experimentieren
- Überprüft Hypothesen und Vermutungen
- geht mit den Elementen gezielt und verantwortlich um
- Entwickelt eigenes Umweltbewusstsein
- Kennt das Lebensumfeld der Kita und kann sich darin orientieren
- Kennt Verkehrsregeln und hält sich daran

### **Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz**

- Macht positive Grunderfahrungen hinsichtlich Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein
- hat eigene Wertvorstellungen und Wertmaßstäbe
- kennt religiöse Feste verschiedener Glaubensrichtungen

- Offenheit gegenüber anderer Kulturen
- Mitgestaltung von Festen
- Kennt den Tages- und Jahresablauf
- Bildet eigene Meinungen und äußert diese

## 8. Dokumentation

Die Entwicklungsfortschritte Ihres Kindes dokumentieren wir regelmäßig und umfassend. Hierbei hat die Beobachtung durch die Pädagogen einen zentralen Stellenwert. Sie ist ein unerlässliches Instrument der Bildungsbegleitung ihres Kindes.

Die Dokumentationen werden im Rahmen des Entwicklungsgespräches vorgestellt und mit Ihnen ausführlich besprochen.

Dokumentationen dienen auch als Grundlage der Berichte für andere Institutionen. Die Herausgabe von Informationen zu ihrem Kind erfolgt **immer** nur nach vorheriger Absprache, verbunden mit einer schriftlichen Schweigepflichtentbindung durch Sie. Aus Datenschutzgründen ist dies nicht anders möglich.

## 9. Vorschulprogramm

Das Vorschulprogramm wurde eigens für die Kinderwelt entwickelt. Es bereitet die Kinder umfassend auf den kommenden Schulbesuch vor. Jedoch ist darauf hinzuweisen, dass es nicht „schulfähig“ macht und das Erlernen anderer Kompetenzen nicht mehr von Bedeutung ist.

**Es nehmen alle Kinder teil, bei denen sicher feststeht, dass sie im kommenden Jahr eingeschult werden.**

VSP = Vorschulprogramm

- pro Gruppe gibt es eine Vorschulgruppe (Kinder, die im kommenden Jahr eingeschult werden)
- die Vorschulgruppen heißen in allen Gruppen unterschiedlich (Schlaubixe, Schlaumeier, Schultütenclub)
- das VSP findet einmal wöchentlich statt
- VSP beinhaltet zwei Organisationsbereiche: Arbeit in der Vorschulgruppe und die Wochenaufgabe
- das VSP beinhaltet vier Lernbereiche
  1. **Bewegung** (Grob und Feinmotorische Bewegungsabläufe, Gleichgewichtsschulung, Ballkompetenz, Körperbewußtsein, Reaktionsschulung, Wettkämpfe)
  2. **Zahlenzauber** (Mengenverständnis, geometrische Formen und Simultanerfassen von Mengen, erste Maßeinheiten)
  3. **Phonetische Bewußtheit** (Mundmotorik, Augen-Hand-Koordination, Geräuschwahrnehmung, Geräuschidentifizierung, Geräuschdifferenzierung, genaues Zuhören, Lautdifferenzierung, Reimen, Silbenverständnis, erste Buchstabenbilder)

4. **Logisches Denken** (Anweisungsverständnis, Ordnungszahlen, Oberbegriffe, Spaßgeschichten, Knobelaufgaben, Sudoku, Gesellschaftsspiele mit Strategiecharakter)
- die gelösten Aufgabenzettel werden in einem Hefter selbständig abgeheftet (Selbstorganisation)
  - für die Lösung der Wochenaufgabe haben die Vorschulkinder eine Woche Zeit (Selbstorganisation)
  - die Bewertung der Aufgabe erfolgt mit einem Stempel, welcher eine wertfreie und kindgerechte Symbolik hat
  - im Einzelgespräch mit dem Kind wird gemeinsam das Ergebnis reflektiert, nach einigen Wochen reflektieren die Kinder selbständig
  - nur mit Zustimmung des Kindes können sie die Lösung der Aufgaben einsehen

## 10. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Es finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen von Kita und Grundschule statt. Die Pädagoginnen hospitieren in den verschiedensten Klassen, tauschen Erfahrungen miteinander aus, entscheiden gemeinsam über Fördermaßnahmen oder besprechen mögliche frühzeitige Schuleintritte oder auch Zurückstellungen.

Die Kinder besuchen immer im letzten Kitajahr die Schule und bekommen einen Einblick in den Schulalltag.

Ein wichtiger Hinweis:

Für die Klassenzusammensetzung ist **immer** die Schule verantwortlich! Die Kinderwelt kann nur Empfehlungen aussprechen.

## **11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Gern arbeiten wir, zum Wohle Ihres Kindes, mit anderen Institutionen zusammen. Voraussetzung hierfür ist immer eine schriftliche Schweigepflichtentbindung durch Sie, die Eltern. Durch eine enge Zusammenarbeit vermeiden wir doppelte Maßnahmen und gewinnen so auch einen umfassenden Blick auf Ihr Kind.

Benötigen Sie Berichte zum Entwicklungsstand ihres Kindes, dann sprechen sie uns gern an. Wir unterstützen Sie auch hier im vollen Umfang unserer Möglichkeiten.